



NEUE GEMEINSCHAFTSORIENTIERTE HILFEFORMEN IN DER KINDER- UND JUGENDHILFE

SG-Tagung
8. Juni 2018, Köln

PROF. DR. HEIKO KLEVE

Lehrstuhl für Organisation und Entwicklung
von Unternehmerfamilien (WIFU)



ÜBERBLICK

Drei Ausgangspunkte: Ethik, Fachlichkeit, Finanzierung

Nicht gewollte Effekte professionellen Helfens

Gemeinschaftsorientierte Hilfeformen

Fon-Theorie der drei Sozialwelten

Hilfedynamiken zwischen Abhängigkeit und Autonomie

Eine prototypische Systemische Aufstellung

ÜBERBLICK

Drei Ausgangspunkte: Ethik, Fachlichkeit, Finanzierung

Nicht gewollte Effekte professionellen Helfens

Gemeinschaftsorientierte Hilfeformen

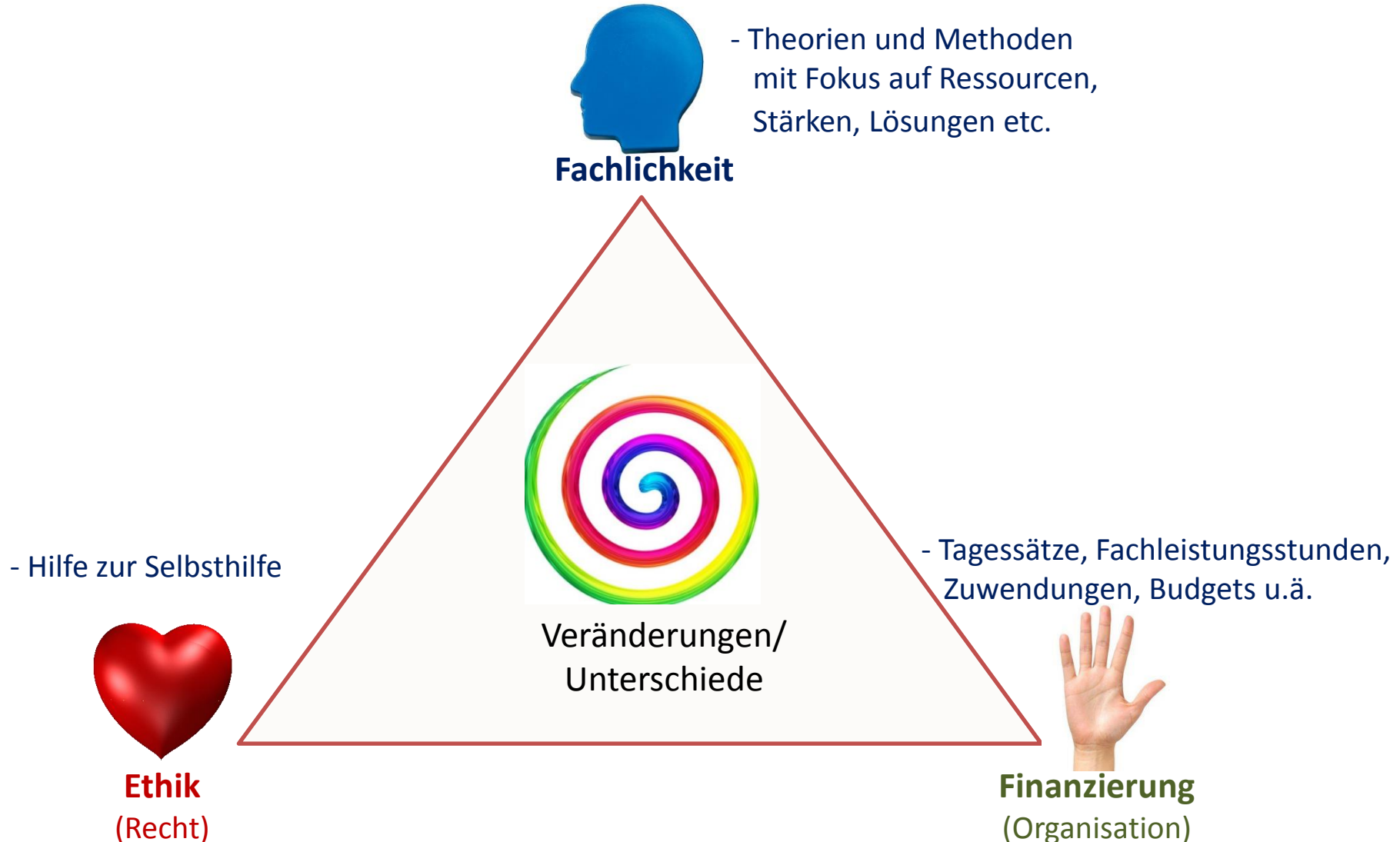
Fon-Theorie der drei Sozialwelten

Hilfedynamiken zwischen Abhängigkeit und Autonomie

Eine prototypische Systemische Aufstellung

Soziale Arbeit wird getragen von Fachlichkeit, Ethik, Finanzierung – alle Aspekte stützen bestenfalls: Aktivierung, Förderung und Stärkung sozialer und individueller Selbsthilfekräfte.

Drei Ausgangspunkte: Fachlichkeit, Ethik, Finanzierung



ÜBERBLICK

Drei Ausgangspunkte: Ethik, Fachlichkeit, Finanzierung

Nicht gewollte Effekte professionellen Helfens

Gemeinschaftsorientierte Hilfeformen

Fon-Theorie der drei Sozialwelten

Hilfedynamiken zwischen Abhängigkeit und Autonomie

Eine prototypische Systemische Aufstellung

Fachlichkeit, Ethik und Finanzierung Sozialer Arbeit gehen mit nicht-intendierten Effekten einher, die möglicherweise mit gemeinschaftsorientierten Hilfeformen vermindert werden können.

Nicht gewollte Effekte professionellen Helfens



Reinhart Wolff (*1939)

„Hilfe stärkt nicht in jeder Hinsicht, sondern sie macht auch abhängig und schafft schiefe Ebenen. Insofern schwächen die vielfältig entwickelten Hilfesysteme in der modernen Gesellschaft möglicherweise die Kräfte, die sie stützen wollen. Das ist das zentrale Hilfeparadox der modernen Gesellschaft.“

(Wolff 1990, S. 20)

Professionelles Helfen ist doppelt paradox/ambivalent.

Nicht gewollte Effekte professionellen Helfens

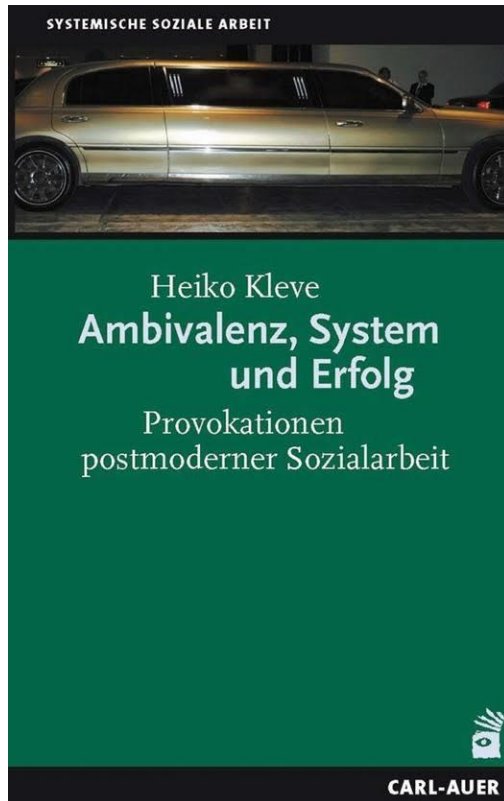
Professionelles Helfen

1. Ambivalenz: **Hilfe-Effekt** = Nicht-Hilfe = **Abhängigkeit**

SELBSTKONSTRUKTIVES HELFEN

2. Ambivalenz: **Hilfe-Ziel** = Nicht-Hilfe = **Selbsthilfe**

SELBSTDEKONSTRUKTIVES HELFEN



Heidelberg 2007

Das Risiko professionelles Helfens besteht in der Gefahr für die Nutzer/innen, dass diese von der Hilfe zunehmend abhängig werden und dass sich ihre Probleme „verfestigen“, chronisch werden.

Nicht gewollte Effekte professionellen Helfens

1. **„Bequemlichkeitstheorem“**: Warum sollte man das selbst tun, was einem von anderen professionell abgenommen wird? (**Effektivitäts-Verdacht**)
2. **Existenzielles/psychologisches Theorem**: Hilfsbedürftigkeit der Nutzer/innen legitimiert Helfer/in-Existenz und „-Stärke“ (**Motiv-Verdacht I**).
3. **Ökonomisches Theorem**: Die Finanzierung sozialarbeiterischer Einrichtungen ist abhängig von der Quantität der Nutzer/innen/Fälle (**Motiv-Verdacht II**).
4. **Professions-Theorem**: Etablierung der Rollen „Experte“ und „Laie“/ „Hilfsbedürftige“ sowie Defizitzuschreibungen (**Stigmatisierungs-Verdacht**).
5. **Autopoiesis-Theorem**: Soziale Arbeit ist ein System, das – wie andere Systeme auch – auf permanenten „Problemnachschub“ angewiesen ist und nach ständiger Expansion strebt (**Motiv-Verdacht III**).

Nutzer/innen geben ihre Verantwortung für Problemlösungen an die Profis ab, die sich damit – wenn sie diese Verantwortung annehmen – bzgl. ihres Motivs und ihrer Effektivität verdächtig machen.

Nicht gewollte Effekte professionellen Helfens



M. C. Escher.

Problematische Muster der Hilfe
nach Michael Biene (Triangel/SIT):

Abgabemuster

Kampfmuster

Ziel für die professionelle Arbeit:

Kooperationsmuster!?

ÜBERBLICK

Drei Ausgangspunkte: Ethik, Fachlichkeit, Finanzierung

Nicht gewollte Effekte professionellen Helfens

Gemeinschaftsorientierte Hilfeformen

Fon-Theorie der drei Sozialwelten

Hilfedynamiken zwischen Abhängigkeit und Autonomie

Eine prototypische Systemische Aufstellung

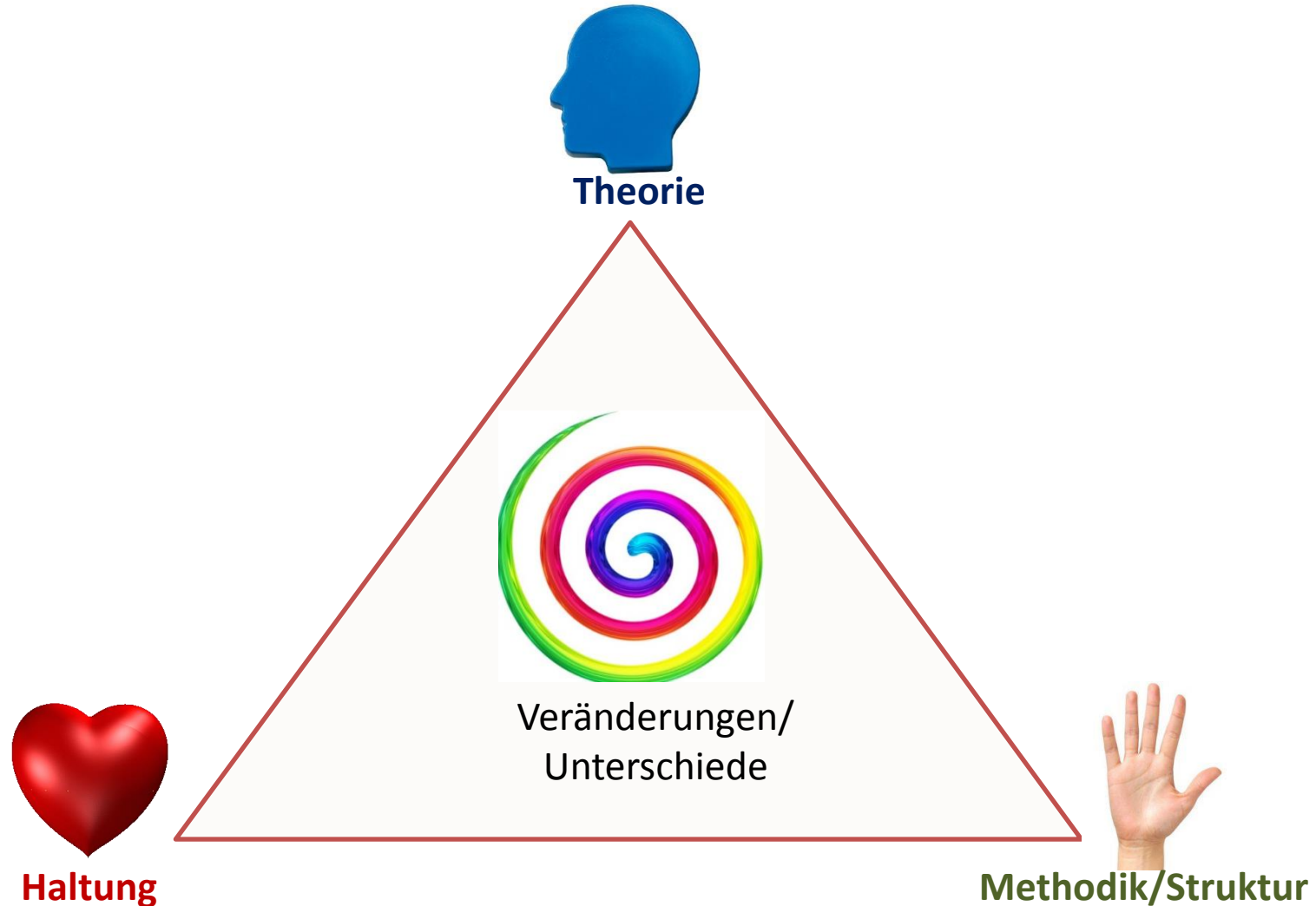
GEMEINSCHAFTSORIENTIERTE HILFEFORMEN



Probleme – *nicht* als Anlass, um diese professionell zu lösen, sondern um betroffene Menschen zusammenzubringen, damit diese sich gemeinschaftlich unterstützen (F. Früchtel).

- Klassische Selbsthilfe(gruppen)
- Betroffenenbewegungen (z.B. behinderter Menschen)
- Familienrat/Family Group Conferencing
- Triangel/SIT-Modell

Gemeinschaftsorientierte Hilfeformen



ÜBERBLICK

Drei Ausgangspunkte: Ethik, Fachlichkeit, Finanzierung

Nicht gewollte Effekte professionellen Helfens

Gemeinschaftsorientierte Hilfeformen

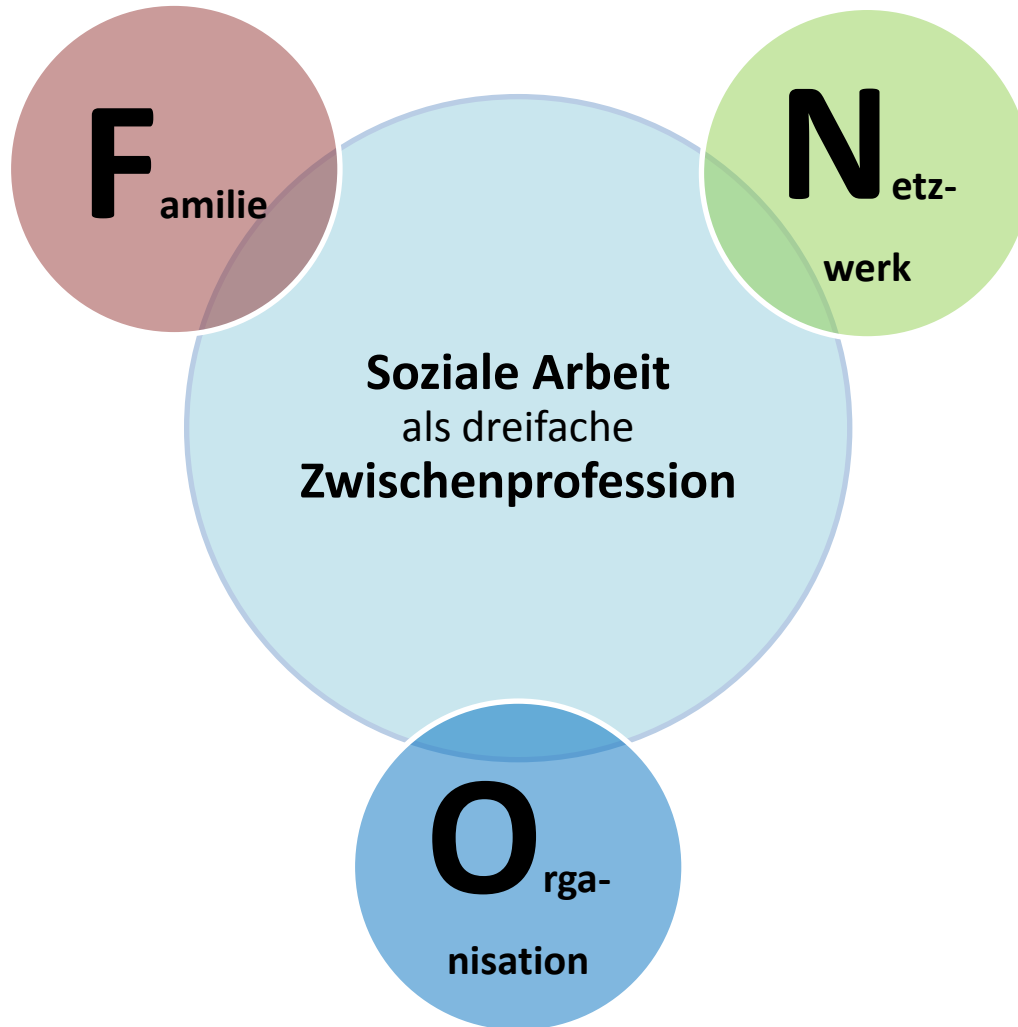
Fon-Theorie der drei Sozialwelten

Hilfedynamiken zwischen Abhängigkeit und Autonomie

Eine prototypische Systemische Aufstellung

Soziale Arbeit ist ein Zwischensystem, das bestenfalls Familien- und Netzwerkbeziehungen stärkt, formal organisierte Beziehungen sollten sekundär sein.

FON-THEORIE DES SOZIALEN



Soziale Arbeit ist ein Zwischensystem, das bestenfalls Familien- und Netzwerkbeziehungen stärkt, formal organisierte Beziehungen sollten sekundär sein.

FON-THEORIE DES SOZIALEN

1. Sozialwelt	2. Sozialwelt	3. Sozialwelt
Familien	Netzwerke	Organisationen
Integration	Integration	Inklusion
Liebe/Bindung Verwandtschaft	Gegenseitigkeit von Geben und Nehmen (Verpflichtung)	Geld rechtliche Ansprüche

ÜBERBLICK

Drei Ausgangspunkte: Ethik, Fachlichkeit, Finanzierung

Nicht gewollte Effekte professionellen Helfens

Gemeinschaftsorientierte Hilfeformen

Fon-Theorie der drei Sozialwelten

Hilfedynamiken zwischen Abhängigkeit und Autonomie

Eine prototypische Systemische Aufstellung

HILFEDYNAMIKEN ZWISCHEN ABHÄNGIGKEIT UND AUTONOMIE – EINE PROTOTYPISCHE SYST. AUFSTELLUNG



Heidelberg 2011

Eine prototypische Aufstellung

Fachkraft

Professionalität

Nutzer/in

Eigenverantwortung

Lebenswelt

Gemeinsames Ziel



VIELEN DANK FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT